



Exkursion nach Kelheim und Umgebung

**Befreiungshalle**

**Museum Kelheim: Feuersteine und Steinzeitfunde**

**Barockkirche St. Georg, Weltenburg**

**Römisches Bädernuseum**

**Römerkastell Abusina**

Wegen seiner großen Härte und den äußerst scharfen Kanten waren Feuersteine in der Steinzeit ein wichtiges Rohmaterial um schneidende Werkzeuge und Waffen herzustellen. Von großer Bedeutung war auch, dass man mit seiner Hilfe Funken erzeugen und Feuer machen konnte. Im Feuersteinbergwerk von Abensberg wurde zwischen 5000 und 4000 v. Chr. dieser begehrte Feuerstein abgebaut. Hierzu werden wir im archäologischen Museum in Kelheim innerhalb einer Führung mit dem Museumsdirektor einiges erfahren und auf unserer weiteren Tour noch andere historisch wichtige Stätten besuchen können.

**Wann:** **Samstag, 22.06.2024**

**Dauer:** 07.45 Uhr – ca. 20.30 Uhr

**Treffpunkt:** Schondorf Bahnhof

**Anfahrt:** Je nach Teilnehmerzahl werden wir die Anreise in Kleinbussen und/oder PKW's organisieren

**Kosten:** Eintrittsgelder, eigener Verzehr, Kosten für die Führung, anteilige Fahrtkosten. Die Kosten für Eintritte und Führung liegen bei ca. 30 €, Fahrtkosten bei ca. 35 € pro Person. Bitte halten Sie den Betrag von 65 € am Veranstaltungstag bereit.

**Anmeldung:** [info@kulturlandschaft-ammersee-lech.de](mailto:info@kulturlandschaft-ammersee-lech.de)

Es ist geplant, dass wir uns vor dem Besuch des archäologischen Museums der Stadt Kelheim die Befreiungshalle auf dem Michelsberg ansehen. Der imposante Rundbau ist weithin sichtbar. König Ludwig I. ließ die Gedenkstätte für die siegreichen Schlachten gegen Napoleon in den Befreiungskriegen 1813 bis 1815 und als Mahnmal für die Einheit Deutschlands errichten.



Um 11:00 Uhr haben wir im Museum, das sich im historischen Herzogkasten befindet, eine Führung. Die Ausstellung erfasst die Archäologie Kelheims von der Zeit der Neandertaler bis zum frühen Mittelalter und eine Ausstellung zur Stadtgeschichte. Als ehemaliger Grabungsleiter wird uns der Museumsleiter Dr. Sorcan zum Abbau des Feuersteins, der bis zu einer Tiefe von acht Metern erfolgte, aufklären. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Besuch der Sonderausstellung: "ZwischenWelten – Naturheilige Plätze in vorgeschichtlicher Zeit.



Um 13.00 Uhr werden wir im benachbarten Gasthaus "Weißes Lamm" Mittag essen.

Anschließend fahren wir nach Weltenburg. Nach einem kleinen Verdauungsspaziergang vom Parkplatz aus entlang der Donau haben wir Gelegenheit uns die Benediktinerabtei St. Georg anzuschauen. Die Klosterkirche gilt als eine der wichtigsten Sakralbauten des Barock in Europa. Sie wurde von 1716 bis 1718 erbaut und in der Folgezeit von den Brüdern Asam im Stile des Spätbarock ausgestattet.



Mit der Besichtigung der Überreste des ältesten römischen Heilbades Bayerns und dem ehemaligen Römerkastell Abusina steht auch die Besichtigung römischer Spuren auf dem Programm.

Das Römische Museum für Kur- und Badewesen in der Kirche St. Andreas beherbergt Überreste des ältesten römischen Heilbades Bayerns. Vor rund 2000 Jahren war die römische Grenzfestung Abusina in der Nähe von Bad Gögging eine bekannte römische Legion. Die dort stationierten Legionäre Roms entdeckten bald die wohltuende Wirkung des Schwefelwassers der Bad Gögginger Quellen für sich. So ist es nicht verwunderlich, dass Kaiser Trajan etwa 80 n.Chr. die ersten Bad Gögginger Badeanlagen erbaute. Im damaligen Hauptbaderaum mit zentralem Becken ist neben vier Einzelwannen sowie Badeutensilien auch die Unterbodenheizung erhalten.



Das Römerkastell Abusina in Eining bei Neustadt a.d. Donau ist ein ehemaliges Kohortenkastell und Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbe Limes. Das Kastell war im 1. Jahrhundert n. Chr. ein Teil einer Kastellkette entlang der Donau. Im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. zählte das Kastell zu den Grenzanlagen des obergermanisch-raetischen Limes. Die Überreste der Gebäude und Wehranlagen zeigen den Besuchern die

wechselnden Strategien, mit denen die römischen Soldaten fast 400 Jahre lang die Nordgrenze des römischen Reiches sicherten.

Bevor wir die Rückfahrt antreten, werden wir uns noch in Einig im „Biergarten zur Fähre“ am Donauufer stärken.